

Konzernabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2011

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

(Hinweis: Sofern nachfolgend Zahlenangaben in Klammern "()" gesetzt wurden, dient dies der Verdeutlichung, welche Positionen in der jeweils darunterstehende Additionszeile berücksichtigt werden. Die Klammerung wird nur für den jeweiligen Vorjahresvergleichszeitraum verwendet.)

AKTIVA

	31.12.2011		13.12.2011
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	448.405,01	(	0,00)
2. EDV-Software und Lizenzen	4.019.544,96	(	0,00)
3. Geschäfts- und Firmenwert	<u>1.716.456,91</u>	(	<u>0,00</u>)
		6.184.406,88	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	19.607.179,49	(	0,00)
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.069.010,87	(	0,00)
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.405.511,93	(	0,00)
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>83.759,94</u>	(	<u>0,00</u>)
		41.165.462,23	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	684,16	(	0,00)
2. Sonstige Ausleihungen	<u>135.339,31</u>	(	<u>0,00</u>)
		136.023,47	0,00
		<u>47.485.892,58</u>	<u>0,00</u>
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.980.751,27	(	0,00)
2. Unfertige Erzeugnisse	1.879.298,50	(	0,00)
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>25.136.532,86</u>	(	<u>0,00</u>)
		32.996.582,63	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.693.983,99	(	0,00)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	116.310,48	(	10.000,00)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.730.431,62</u>	(	<u>0,00</u>)
		16.540.726,09	10.000,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>2.574.030,40</u>	<u>0,00</u>
		<u>52.111.339,12</u>	<u>10.000,00</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>1.572.692,21</u>	<u>0,00</u>
		<u>101.169.923,91</u>	<u>10.000,00</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 13. Dezember 2011
bis zum 31. Dezember 2011 (Rumpfgeschäftsjahr)**

	13.12. - 31.12.2011	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		0,00
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		0,00
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>0,00</u>	
		0,00
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	
b) soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorg. - davon für Altersversorgung: EUR 0,00	<u>0,00</u>	
		0,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0,00
12. Außerordentliches Ergebnis		
a) Außerordentliche Erträge	0,00	
b) Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	
		0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00
14. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>
15. Konzernjahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 13. Dezember 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (Rumpfgeschäftsjahr)

	2011 T€
Konzernjahresfehlbetrag	0
+/- Saldo der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge	0
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0
= Cashflow nach DVFA/SG	0
+/- Erhöhung/Verminderung der Pensionsrückstellungen	0
+/- Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	12.308
+/- Verminderung/Erhöhung der Vorräte	-32.997
+/- Verminderung/Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.694
+/- Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.712
+/- Verminderung/Erhöhung der sonstigen Aktiva	-8.303
+/- Erhöhung/Verminderung der sonstigen Passiva	5.740
= Cashflow aus Asset-Management	-21.234
= Mittelab-/zufluss aus Geschäftstätigkeit	-21.234
+ Zuflüsse aus Abgängen von Sachanlagen	0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sach- und Finanzanlagen	-47.486
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-47.486
+/- Erhöhung/Verminderung des Eigenkapitals einschließlich Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	21.106
+ Erhöhung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.060
+/- Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.395
+/- Veränderung des Saldos aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegen/gegenüber Gesellschaftern	6.734
= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	71.294
Zahlungswirksame Veränderungen des	
= Finanzmittelbestandes	2.574
+/- Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
+/- währungskursbedingte Änderungen im Konzernkreis	0
= Änderungen im Konsolidierungskreis	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.574

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 13. Dezember 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (Rumpfgeschäftsjahr)

Die Marke SANHA wurde in den vergangenen Jahren durch die gezielte Ergänzung von relevanten Werkstoffen und die Gründung von modernen Produktions- und Vertriebsgesellschaften zum internationalen Systemanbieter mit Vollsortiment weiterentwickelt. Dieser rasanten Entwicklung haben wir durch das Projekt "Corporate Change" Rechnung getragen. Wir haben zunächst die Kaimer GmbH & Co. Holding KG in SANHA Kaimer GmbH & Co. Holding KG umfirmiert.

Der Komplementär der SANHA Kaimer GmbH & Co. KG bzw. der NiroSan MultiFit Edelstahlleitungssysteme GmbH & Co. KG ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 27. Dezember 2011 ausgeschieden. Ihre Anteile an den jeweiligen Gesellschaftsvermögen sind mit allen verbundenen Rechten und Pflichten ausschließlich der Kommanditistin SANHA Kaimer GmbH & Co. Holding KG angewachsen. Die SANHA Kaimer GmbH & Co. KG und die NiroSan MultiFit Edelstahlleitungssysteme GmbH & Co. KG sind dadurch aufgelöst.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 wurde die SANHA Kaimer GmbH & Co. Holding KG auf die SANHA GmbH & Co. KG verschmolzen.

Die SANHA GmbH & Co. KG hat den Charakter eines Stammhauses, das zu 100 % der Familie Kaimer gehört. Die SANHA GmbH & Co. KG ist unsere deutsche Produktions-, Vertriebs- und Logistikgesellschaft und führt die ausländischen Gesellschaften.

Der Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht grundsätzlich dem Kalenderjahr. Die Muttergesellschaft wurde am 13. Dezember 2011 gegründet, insofern ergibt sich für 2011 ein Rumpfgeschäftsjahr. Die Konsolidierungen erfolgten erstmalig auf den 31. Dezember 2011.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SANHA GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die SANHA GmbH & Co. KG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausübt.

Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften umfasst fünf inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen:

	Beteiligung
Inländische Gesellschaften	
Kaimer Europa GmbH, Essen	50 %
Kaimer Industrie GmbH, Essen	100 %
Nirosan Edelstahlrohr GmbH, Essen	100 %
NiroSan MultiFit Edelstahlleitungssysteme Verwaltung GmbH, Essen	100 %
SANHA Beteiligungsverwaltungs GmbH, Essen	100 %
Ausländische Gesellschaften	
KOLMET Nieruchomosci Sp. z o. o., Warschau/Polen	100 %
OOO SANHA RUS, Moskau/Russland	100 %
SANHA Fittings BVBA, Ternat/Belgien	100 %
SANHA Italia S.r.l., Mailand/Italien	100 %
SANHA Polska Sp. z o. o., Legnica/Polen	100 %
SANHA UK Ltd., Bucks/Großbritannien	100 %

Die Kaimer Industrie GmbH hält die Anteile an der SANHA Fittings BVBA, während die Anteile der übrigen ausländischen Gesellschaften von der Kaimer Europa GmbH gehalten werden.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochtergesellschaften mit dem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2011 angesetzt. Das sich danach ergebende Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens wird mit dem Wertansatz der SANHA GmbH & Co. KG gehörenden Anteilen des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert oder wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert, ebenso wie die Zwischenergebnisse in den Vorräten aus Konzernlieferungen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht dem Euro-Währungsraum angehören, erfolgt nach den Vorschriften des § 308a HGB.

Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgte zum 31. Dezember 2011 mit dem Stichtagskurs.

Folgende Umrechnungskurse kamen zur Anwendung:

	PLN	GBP	RUB
Stichtagskurs 31.12.2011	4,45800	0,83530	41,76500

Die Erfassung der Differenzen aus Währungsumrechnungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember, erstellt. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind einheitlich nach den folgenden Grundsätzen der SANHA GmbH & Co. KG bilanziert und bewertet worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Firmen- und Geschäftswerte werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, Entwicklungskosten über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren. Die Annahme für die Nutzungsdauer der Firmen- und Geschäftswerte sehen wir im Goodwill des Going-Concern begründet aufgrund des gut ausgebildeten Personals sowie in Synergie- und Strategievorteilen, die Eintrittsbarrieren in die Märkte senken.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei den selbsterstellten Anlagen sind Fertigungs-, Material- und angemessene Verwaltungsgemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen verrechnet.

Die Bilanzierung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, die sich am Bilanzstichtag ergeben.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen aktiviert. Soweit sich am Bilanzstichtag niedrigere Werte ergeben, wird auf diese abgewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Für die aus Zuschüssen finanzierten Sachanlagen ist ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet, der über die Nutzungsdauer der begünstigten Sachanlagen bzw. bei deren Abgang ergebniswirksam aufgelöst wird.

Aus den Einzelabschlüssen werden aktive oder passive latente Steuern in den Konzernabschluss unverändert übernommen.

In den sonstigen Rückstellungen wird allen übrigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen mit einem fristenkongruenten Zinssatz gemäß § 253 Absatz 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Im Anlagevermögen werden die Kosten der Entwicklung als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vervollständigung und Erweiterung des Sortiments an die jeweiligen Marktbedürfnisse. Forschung wird durch den Konzern nicht betrieben.

Ferner sind unter den immateriellen Vermögensgegenständen Firmenwerte ausgewiesen:

	31.12.2011
	T €
Kolmet Nieruchomosci Sp. z o. o.	398
OOO SANHA RUS	234
SANHA Italia S.r.l.	120
SANHA UK Ltd	964
	1.716

Vorräte

Bei den Vorräten wurden Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen in Höhe von T € 738 eliminiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen ausschließlich sonstige Forderungen.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten:

	31.12.2011
	T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	8
	8

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagien in Höhe von T € 1.

Latente Steuern

Latente Steuern werden in Höhe von T € 2.125 ausgewiesen. Sie resultieren aus der Aktivierung der Entwicklungskosten, dem Ansatz des Sachanlagevermögens mit den Zeitwerten, der konzerneinheitlichen Bewertung der Vorräte sowie den Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung und den steuerlichen Verlustvorträgen. Für die Ermittlung wurden die maßgeblichen Körperschaft- und/oder Gewerbesteuersätze von 16,8 % bis 34,0 % verwendet.

Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung entfällt auf folgende Gesellschaften:

	31.12.2011
	T €
Kaimer Europa GmbH	2.007
Kaimer Industrie GmbH	2
Nirosan Edelstahlrohr GmbH	586
NiroSan MultiFit Edelstahlleitungssysteme Verwaltung GmbH	28
	23
SANHA Beteiligungsverwaltungs GmbH	1.354
SANHA Fittings BVBA	2.516
SANHA Polska Sp. z o. o	
	6.516

Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel ist als Anlage 2 dem Konzernanhang beigelegt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der SANHA GmbH & Co. KG und der SANHA Polska Sp. z o. o.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für das EU-Kartellrechtsverfahren, Personalrückstellungen einschließlich der Rückstellungen für Vorruhestand, Rückstellungen für Bonusverpflichtungen und ausstehende Rechnungen sowie den Aufwandsüberhang aus der Bewertung der Zinssicherungsinstrumente.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern von T € 992 und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von T € 648 enthalten.

Restlaufzeit der Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12. 2011	bis zu einem Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.395	35.798	6.580	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.712	11.712	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.850	6.850	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.614	3.614	0	0
	64.571	57.974	6.580	17

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T € 12.853 durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den Standorten Essen, Berlin, Schmiedefeld und Ternat Sicherungsübereignungen von Anlage- und Vorratsvermögen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing bestehen in Höhe von T € 4.734.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Umfang nach Art. 28 Absatz 2 EGHGB für mittelbare Verpflichtungen aus Zusagen für Pensionsanswartschaften oder ähnliche Verpflichtungen T € 635.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwendungen und Erträge der Tochterunternehmen, die vor dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2011 liegen, stellen keinen Teil des Ergebnisses des Konzerns dar und dürfen daher nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingehen.

Der Konzern hat eine Gewinn- und Verlustrechnung mit Leerposten aufgestellt.

Zusatzangaben

Mit verschiedenen Kreditinstituten stehen zum Bilanzstichtag Zinssicherungsgeschäfte für die Absicherung eines Kreditvolumens von insgesamt € 8 Mio. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgte zum Bilanzstichtag nach der mark-to-market Methode. Die Zinsswaps über € 3,0 Mio. bzw. € 2,0 Mio. haben einen Wert von T € -80 bzw. T € -53. Der Speziaalswap (€ 1,0 Mio.) weist einen Wert von T € -21 aus. Zwei Zinscaps über je € 1,0 Mio. sind mit T € 0 bewertet.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 entfällt mit T € 42 auf Abschlussprüfungsleistungen, mit T € 49 auf Steuerberatungsleistungen und mit T € 42 auf sonstige Leistungen. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen entfällt mit T € 8 auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie in Höhe von T € 34 auf die Prüfung von Tochterunternehmen, die auf die Angabe des Prüferhonorars zulässigerweise gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet haben.

Persönlich haftende Gesellschafter der SANHA GmbH & Co. KG sind die SANHA Verwaltungs GmbH, Essen, und die Kaimer GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25 bzw. T€ 51.

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind einzelvertretungsberechtigt. Geschäftsführer sind

Dipl.-Betriebswirt Bernd Kaimer, Düsseldorf

Dipl.-Betriebswirt Frank Schrick, Hofheim

Mitarbeiter

Die SANHA-Gruppe beschäftigt zum 31. Dezember 2011 in ihren Gesellschaften 234 Angestellte, 392 gewerbliche Mitarbeiter und vier Auszubildende.

Essen, den 11. April 2013

SANHA Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführung

Bernd Kaimer

Frank Schrick

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 13. Dezember 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (Rumpfgeschäftsjahr)

Geschäfts- und Marktentwicklung

Gesamtwirtschaft und Branche

Europa erlebt derzeit eine Staatsschuldenkrise, die zu ähnlichen Verwerfungen im Finanzsektor führt wie im Krisenjahr 2009. Dies belastete die wirtschaftliche Entwicklung in Europa in 2011, und zwar besonders in den südlichen Ländern, deren Bilanzen durch stark überhöhte Staatsschulden gekennzeichnet sind. Der Euro musste bereits mehrfach durch Maßnahmenpakete der Ländergemeinschaft gestützt werden. Es wird prognostiziert (Eurostat), dass das BIP der EU 27 in 2011 dennoch um moderate +1,6 % steigt, wobei insbesondere in Deutschland sogar ein starkes Wachstum in Höhe von 3 % verzeichnet werden konnte. Die Inflationsrate lag in der EU trotz starker Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffe und Rohstoffen bei moderaten 2,7 %, die Arbeitslosigkeit bei kritisch werdenden 10,3 %. Die Industrieproduktion ist, wie man bei der unsicheren Lage in der EU verstehen kann, um 0,1 % im Euroraum gefallen.

Die 19 Euroconstruct Staaten bilden mit rund € 1.400 Mrd. nach wie vor den größten zusammenhängenden Baumarkt der Welt. Auch wenn in 2011 in Spanien, Italien und Portugal eine stark reduzierte Bautätigkeit zu verzeichnen war, ist die Produktion im Bauhauptgewerbe im Euroraum insgesamt um 0,8 % gestiegen.

Allerdings erklärt die Nachfrage des Baugewerbes lediglich einen Teil der Nachfrage in Europa, wir schätzen etwa 30 %. Weitere 20 % sind durch die allgemeine Nachfrage in der Industrie bestimmt (Maschinen- und Anlagenbau, Werften, Energieerzeuger, etc.) und rund die Hälfte machen Reparatur- und Renovierungsaktivitäten aus (in Deutschland sogar ca. 80 %). Deswegen ist es sinnvoll, die Branchenentwicklung im Bereich Haustechnik (Sanitär-Heizung-Klima/SHK) zu betrachten. Die hat in 2011 wieder erheblich zugelegt. In Deutschland rechnete der DGH mit einem Wachstum im Großhandel von rund +5,1 % gegenüber Vorjahr.

Entwicklung Markt

Die Anbieter von metallenen Rohrleitungssystemen mussten in 2010 mit stark volatilen Rohmaterialmärkten kämpfen. Das für den Edelstahlrohr-Werkstoff 1.4404 relevante Nickel lag im Januar 2011 noch bei rund USD 28.000 pro Tonne und sank bis auf rund USD 17.000 pro Tonne im Dezember (rund -40 %). Der Kupferpreis ermäßigte sich von rund USD 10.000 zu Anfang des Jahres auf USD 7.500 zum Jahresende.

Insgesamt ist der Absatz von Rohrleitungssystemen in Europa wieder gestiegen. Wir rechnen in 2011 gegenüber 2010 mit einem wertmäßigen Marktwachstum von rund 5 % in Gesamteuropa.

Auch in 2011 zeigte sich verarbeitungstechnisch das gleiche Bild wie in den Vorjahren: während die Löttechnologie weiter rückläufig war, hat die Systemtechnik bei allen Werkstoffen gewonnen. Dieser wichtige Trend bleibt demnach intakt. Innerhalb der Systemtechnik erkennen wir aber auch Substitutionseffekte. Die hohen Rohstoffpreise von Kupfer forcieren nach wie vor Alternativen aus C-Stahl (im Bereich Heizung), Edelstahl (im Bereich Trinkwasser) und Kunststoff (in der Stockwerksverteilung). Innerhalb des Edelstahls gewinnt das nickelfreie Rohr aus dem Werkstoff 1.4521 gegenüber dem nickelhaltigen 1.4404. Die Stecktechnik konnte sich gegenüber der Presstechnik nach wie vor bislang nicht durchsetzen und gewinnt nur äußerst langsam Marktanteile.

Lage des Unternehmens

Am 13. Dezember 2011 erfolgte die Gründung der SANHA GmbH & Co. KG (SE) als Ergebnis eines Corporate Change Projekts der SANHA-Gruppe. Ziel dieses Projekts war die Verschlinkung der gesellschaftsrechtlichen Struktur der Gruppe. Die im dritten und vierten Quartal 2011 umgesetzte Umstrukturierung hatte nach der o.a. Neugründung und dem Ausscheiden der Komplementärs GmbH's der NiroSan Multifit Edelstahlleitungssysteme GmbH & Co.KG (NMS) und der SANHA Kaimer GmbH & Co. KG (SKE) die Anwachsung letzterer auf die umfirmierte SANHA Kaimer GmbH & Co. Holding KG (SKHE) zur Folge. Im letzten Schritt der Umstrukturierung erfolgte zum 31. Dezember 2011 die Verschmelzung der SKHE auf die SE. Die SE ist somit Mutterunternehmen der SANHA-Gruppe und übt den beherrschenden Einfluss erstmalig auf die Konzernunternehmen im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2011 aus.

Zum 31. Dezember 2011 unterhält die SANHA-Gruppe jeweils in Deutschland und Polen einen Fertigungs-, Logistik- und Vertriebsstandort, Produktionsstandorte in Deutschland und Belgien, Vertriebsgesellschaften in Großbritannien, Russland und Italien sowie fünf weitere Gesellschaften.

Absatz- und Umsatzentwicklung

Die SANHA-Gruppe hat in 2011 deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerungen erreicht. Die weiter intensivier- te Marktbearbeitung und das durch den neuen Geschäftsführer Vertrieb (CSO) verstärkte Verkaufsteam konnte erfolgreich Impulse umsetzen. Zur Verdeutlichung weisen wir daraufhin, sofern es sich um Aufwendungen und Erträge handelt, sich diese auf Konzerngesellschaften beziehen, die unter dem beherrschenden

Einfluss der bisherigen Muttergesellschaft Kaimer GmbH & Co. Holding KG standen. Aufgrund der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2011 bedeutet dies für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dass Aufwendungen und Erträge, die vor dem 31. Dezember 2011 entstanden sind, noch keinen Teil des Konzernergebnisses darstellen und deshalb nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingehen dürfen.

Vermögens- und Finanzlage

Die SANHA-Gruppe weist zum 31. Dezember 2011 ein Eigenkapital von € 14,6 Mio. aus. Im Rahmen des Corporate Change Projektes wurden bei der Verschmelzung der SKHE auf die SE die Vermögensgegenstände mit den Zeitwerten angesetzt. Darüber hinaus erfolgte aufgrund der Erstkonsolidierung der Ansatz des Eigenkapitals der Konzernunternehmen ebenfalls mit den Zeitwerten. Auf der Aktivseite liegt damit das Anlagevermögen bei € 47,5 Mio. Wichtige Positionen auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten von € 64,6 Mio. sowie Rückstellungen i.H.v. € 12,3 Mio., von denen € 8,8 Mio. auf das seit 2006 laufende EU-Kartellverfahren entfallen. Zurückgestellt ist der Gesamtbetrag der verhängten EU-Buße, sowie Zinsen und Verfahrenskosten.

Da der Konzern keine eigenen Erträge und Aufwendungen generiert hat, geben wir alternativ Informationen zu den Ertragslagen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften in 2011, die sich in Summe im Eigenkapital des Konzerns widerspiegeln. Bei den deutschen Unternehmen wirkten sich im Wesentlichen positiv die gestiegenen Umsatzerlöse und die Sale and lease back Transaktion bei der NMS und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen bei der SANHA Kaimer GmbH & Co. KG aus. Bei der Kaimer GmbH & Co. Holding KG ist das Ergebnis in 2011 durch außerordentliche Aufwendungen (€ 1,1 Mio.) belastet. Im Vorjahr war das Ergebnis durch die Zuführung zur Rückstellung für die EU-Buße verringert (€ 3,9 Mio.). Bei den ausländischen Unternehmen wirkten sich im Wesentlichen die verbesserten Ergebnisse der Vertriebsgesellschaften aus. SANHA Polska Sp. z o.o. weist ein verbessertes Rohergebnis aus, was allerdings durch Währungskursverluste belastet ist.

Ab Mai 2011 hat die SE unter Leitung eines neuen CFO begonnen, ein Konzept zur Neuausrichtung der Finanzierungsstruktur zu erarbeiten. Die Umsetzung der Finanzierungsbausteine hat noch in 2011 begonnen und mit den bestehenden Finanzierungsinstituten wurde eine Kreditprolongation bis November 2012 vereinbart. Nach dem derzeitigen Verlauf der Gespräche gehen wir davon aus, dass die Umstrukturierung der Finanzierung bis Ende 2012 abgeschlossen sein wird.

Marketing und Vertrieb

Im Bereich Marketing und Vertrieb wurde 2011 konsequent am Auf- und Ausbau der Marke SANHA, der Schaffung von Transparenz und der nachhaltigen Erhöhung der Effizienz gearbeitet. Die Umsetzung dieser Ziele erfolgte durch verschiedene Schlüsselinitiativen, die wichtigsten sind, die Einführung eines neuen Preis- und Konditionensystems und flächendeckende Umsetzung einer Preiserhöhung, Umsetzung eines Rumpfkonzpts Vertriebscontrolling, die Einführung eines Key Account Managements, die Einführung von landesspezifischen Steuerungstools. Ferner wurde das Vergütungskonzept des Vertriebs angepasst und neue Forecast Instrumente entwickelt und eingesetzt.

Mit der Einführung relevanter Innovationen und einer neu entwickelten Software für Planungsbüros konnte die Endkundenbearbeitung deutlich ausgebaut werden, was mit der noch in 2011 begonnenen Einführung eines CRM-Systems weiter fortgeführt wird. Inzwischen ist SANHA ein gesetzter Marktteilnehmer im Sanitärumfeld geworden, allerdings mit einem deutlich breiteren Sortiment im Bereich Rohrleistungssysteme als vergleichbare Wettbewerber und der Anmutung eines sympathischen und im positiven Sinne berechenbaren Mittelständlers.

Organisation

Als Konsequenz der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung wurden in verschiedenen Unternehmensbereichen auch organisatorische Anpassungen durchgeführt. Der Vertrieb wurde unter der erweiterten Geschäftsführung fokussiert auf die Märkte ausgerichtet. Im Bereich des CFO wurde die Einführung eines Werks-Controlling begonnen und das Treasury gruppenübergreifend in der SE als Holdingfunktion neu etabliert. Auch in der EDV konnte die gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung zeitgerecht umgesetzt werden, weitere hausinterne Programmierungen wurden erfolgreich abgeschlossen.

Personal

Die SANHA-Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2011 630 Mitarbeiter, 392 gewerbliche, 234 Angestellte und vier Auszubildende.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Verständnis der SANHA-Gruppe beim Risikomanagement beinhaltet die gezielte Sicherung bestehender und zukünftiger Erfolgspotentiale. Das bestehende Risikomanagement ist für die SANHA-Gruppe ein

wichtiger und gelebter Bestandteil der Unternehmensführung. Wesentliche Aufgaben des installierten Risikomanagements sind die Risikoerkennung, -analyse und -steuerung. Dadurch wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Risiken bei ihren Entscheidungen zu berücksichtigen und vor Eintritt eines Schadens zu reagieren.

Das bei der SANHA-Gruppe installierte Risikomanagementsystem basiert derzeit auf fünf Säulen:

Zur Sicherung der Qualitätsanforderungen an die Produkte, die Dienstleitungen sowie internen Prozesse ist ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 - 2000 bereits vor vielen Jahren implementiert worden. Das Qualitätsmanagementsystem wird regelmäßig kontinuierlich ausgebaut. Es finden regelmäßig interne wie externe Audits statt.

Die zweite Säule des Risikomanagementsystems ist das interne Berichtswesen. Die zeitnahe und transparente Erstellung von Monatsabschlüssen mit Plan-Ist-Vergleichen für alle Vertriebsbereiche und eine regelmäßige Berichterstattung aller Managementbereiche gehören zu den wesentlichen Bestandteilen.

Die dritte Säule stellt die systematische Anbindung der Außendienstmitarbeiter an unsere Warenwirtschafts- und Vertriebssoftware (CRM) dar. Durch die Auswertung dieser Informationen ist eine zeitnahe Information über die Veränderungen im Markt gewährleistet.

Die vierte Säule ist ein striktes Debitorenmanagement. Dies beinhaltet eine zeitnahe Überwachung der Zahlungseingänge, eine regelmäßige Bewertung der Debitoren und einen konstruktiven Dialog im Falle von Zahlungsverzögerungen.

Um auf die starke Volatilität an den Rohstoffmärkten angemessen und schnell reagieren zu können, wurden entsprechende Forecast Instrumente entwickelt. Je nach Erwartungshaltung können so vorzeitig Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung eingeleitet werden.

Mögliche Risiken

Auch im Jahr 2011 hat die Geschäftsführung im Rahmen des o.g. Risikomanagementsystems die Risiken, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten, zeitnah identifiziert und analysiert. Vor diesem Hintergrund wurde das Produktportfolio bereinigt, neue Produkte hinzugenommen und das QM System weiterentwickelt. Zahlungsausfälle kamen - wie schon in den Vorjahren - praktisch nicht vor.

Fazit und Ausblick

Das RWI erwartet für 2012 ein Wachstum des realen BIP um nur noch 0,6 %, nach einem Zuwachs um 3,0 % im Jahr 2011. Dies entspricht in etwa auch der in der EU erwarteten Wachstumsrate. Die stabilisierende Funktion des Konsums dürfte dagegen weiterhin in 2012 wirken. Der Export wird durch das starke Wachstum in den BRIC Staaten gefördert, was insbesondere Deutschland zu Gute kommen dürfte. Positive Signale sind dem Arbeitsmarkt zu entnehmen. Dämpfende Effekte muss man aus den südlichen Ländern innerhalb der EU erwarten. Entscheidend wird es sein, die teilweise hohe regionale Arbeitslosigkeit und die Staatsschuldenkrise zu bekämpfen. Dazu gehört auch, eine einheitliche Linie in Europa zu finden.

Die Gesamtbranche startete in 2012 im wichtigsten europäischen Markt Deutschland wieder mit einem sehr positiven Geschäftsklima. Der DGH erwartet für 2012 ein Wachstum von +3,89 %. Der Markt für Rohrleitungssysteme dürfte sich in 2012 in Europa wieder leicht positiv entwickeln, nicht zuletzt besteht noch erheblicher Nachholbedarf bei der Bäder- und Heizungsrenovierung in allen Ländern Europas, besonders im Osten. Der Trend zu Investitionen in Immobilien (Stichwort: "Flucht in die Sachwerte") hält an. Dabei ist der Trend zur Energieeinsparung, d.h. zu alternativen Energiequellen wie Wärmepumpen oder Solaranlagen, um unabhängig von der Preisentwicklung fossiler Brennstoffe zu sein, nach wie vor in Takt. Immer wieder verweisen muss man auch auf die Grundversorgerfunktion, die Hersteller von Rohrleitungssystemen in der Volkswirtschaft übernehmen. Ein erheblicher Teil der Nachfrage entfällt auf den Reparaturbedarf. Wenn eine Leitung platzt, so muss sie eben repariert werden. Entscheidend für den Bedarf bei den Investitionen wird auch in 2012 die Finanzierungsbereitschaft der Kreditinstitute sein. Bei den Rohstoffpreisen sehen wir weiterhin eine starke Volatilität, bei den Immobilienpreisen deutliche Steigerungsraten in den Ballungszentren und ansonsten aber eine moderate Inflationsrate ohne Übertreibungen.

Die Anstrengungen in Vertrieb und Marketing gehen weiter in die Festigung bestehender Kundenbeziehungen, Neukundenakquisition und den Aufbau neuer Märkte. Unser besonderes Augenmerk wird in 2012 auch auf der Margenentwicklung vor dem Hintergrund schwankender Rohstoffpreise liegen. Hierfür haben wir die ersten Instrumente im Jahr 2011 eingeführt und sind jetzt dabei, u.a. durch das erwähnte Werks-CO den Aufbau systematisch fortzuführen. Gleichzeitig werden wir weiterhin ein striktes Working Capital- und Kostenmanagement betreiben und diverse weitere Prozessoptimierungen durchführen. Für die Jahre 2012 und 2013 gehen wir von positiven Ergebnissen aus.

Essen, den 26. März 2012

SANHA Verwaltungs GmbH
Die Geschäftsführung

Bernd Kaimer

Frank Schrick

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für das Rumpfgeschäftsjahr 13. Dezember bis 31. Dezember 2011:

Wir haben den von der Sanha GmbH & Co. KG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 13. Dezember bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sanha GmbH & Co. KG, Essen, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 13. Dezember bis 31. Dezember 2011 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Konzernlagebericht hin. Dort wird ausgeführt, dass mit den bestehenden Finanzierungspartnern eine Kreditprolongation bis November 2012 vereinbart wurde. Die darüber hinausgehende Sicherung der Finanzierung wird aktuell erarbeitet.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 07. Mai 2012 abgeschlossenen Konzernabschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Gewinn- und Verlustrechnung bezog. Auf die Begründung durch die Gesellschaft im geänderten Konzernanhang wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 07. Mai 2012 / 11. April 2013

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Häger
Wirtschaftsprüfer


Krichel
Wirtschaftsprüfer